



Temple Zen Kosan Ryumon Ji

Newsletter Edition Nr. 1 | August 2010

Neuer Newsletter



Liebe Freunde,

der Infobrief von Kosanryumonji wird zukünftig per E-Mail verschickt werden. So reduzieren wir die Kosten und können schneller über die verschiedenen Begebenheiten berichten. Natürlich werden diejenigen, die keine E-Mail-Adresse haben weiterhin eine Papierversion erhalten.

Die Protokolle der Generalversammlungen und die jährlichen Finanzberichte werden Gegenstand einer Extraausgabe sein. Das heißt, wir denken, es wäre gut, einmal pro Jahr eine Ausgabe herauszugeben, die sowohl elektronisch als auch in Papierform vorliegt.

Man kann sagen, dass das April-Sesshin ein besonderer Moment für den Tempel gewesen ist. Die Tatsache, dass neben Dosho Saikawa Rōshi, auch Sokan Jizo Forsani, der Verantwortliche für das Soto-Zen in Europa, mehrere Meister der Association Zen Internationale sowie Meister

Diese Ausgabe soll dann einen Überblick über unsere Aktivitäten geben sowie ausführlichere Hintergrundartikel enthalten, die sowohl für eine externe Leserschaft als auch für unsere sangha gedacht sind.

Wir glauben, dass durch diese Veränderungen der Infobrief besser seine ihm zugedachte Funktion wahrnehmen kann.

Wir würden uns sehr freuen, eure Meinung zu den geplanten Veränderungen zu hören.

Mit freundschaftlichem Gruß

Pascal Kangen

und Schüler anderer buddhistischer Richtungen anwesend waren, unterstreicht die Bedeutung der Ereignisse, die während dieser Tage stattgefunden haben. Die folgenden Seiten berichten darüber.

Das April-Sesshin



Das April-Sesshin ist von Meister Dōsho Saikawa Rōshi geleitet worden, der extra aus Brasilien, wo er lebt, hergekommen ist, um seine Unterweisung zu geben und um an den Zeremonien zu Shinsan Shiki und Shusso Hossen Shiki teilzunehmen.

Saikawa Rōshi hat fast die komplette Zeit der Unterweisung gewidmet, vor allem den dokusan. Man könnte fast sagen, das ganze sesshin war ein einziges langes dokusan, während fast aller zazen. Sogar das samu wurde teilweise

für dokusan genutzt. Es ist offensichtlich, dass der Meister von Olivier Reigen die Arbeit seines Schülers, die Praxis des „wahren Zen“ in Europa weiterzugeben und zu stärken, sehr ernst nimmt. So wollte er sich auch mit allen beim sesshin anwesenden Nonnen und Mönchen unterhalten. Der Meister hat auch mehrere teishos gegeben, vor allem Kommentare zu bestimmten Fällen des Shoyoroku (Book of Serenity). Der Wortlaut dieser teishos wird bald allen, die die kusan abonniert haben, zur Verfügung gestellt werden. Dōsho Saikawa hat an einige grundlegende Gesichtspunkte der Praxis erinnert, besonders an die Offenheit des kleinen Kindes, das das Leben nicht in die Grenzen seiner Erfahrung einschließt, sondern nur dem Dharma folgt, den Ursachen und Bedingungen. Zazen ermöglicht es uns, diese Offenheit wiederzufinden.

Saikawa Rōshi hat auch über das berühmte Gedicht von Meister Dogen im Genjo Kōan gesprochen „Brennholz wird zu Asche, und die Asche kann niemals wieder zu Brennholz werden. Trotzdem sollten wir die Asche nicht als das Spätere und das Brennholz als das Frühere ansehen“, um diesen grundlegenden und sensiblen Punkt unserer Praxis zu betonen, dass nur der gegenwärtige Augenblick existiert.

Das sesshin war für uns eine Gelegenheit, unsere Erfahrung mit der des Meisters zu konfrontieren und unseren immer von Erstarrung und Routine bedrohten Geist in Bewegung zu bringen.

Pascal Kangen

Shinsan Shiki Zeremonie



Nun wurde am Ende des Sesshin mit der Shinsan Shiki Zeremonie Olivier Reigen Wang Genh als erster Abt des Kosanryumonji geweiht. Shinsan bedeutet: „Bergsitz“. Der Berg steht hier für den Altar, den Tempel. Und derjenige, der diesen Sitz belegt, ist der Chef des Tempels.

Die Zeremonie begann mit den Niederwerfungen von Olivier Reigen vor den Statuen von Buddha Shakyamuni, Bodhidharma und Meister Deshimaru, innerhalb und außerhalb des Dojos, denen er damit die Ehre erwies. Daraufhin gab es ein Mondo mit Alten Schülern, in denen in der Zen Tradition berühmte Mondos aufgegriffen wurden. Dann stellte sich Olivier Reigen, so wie es die Tradition verlangt, der Versammlung vor. Hierbei verzichtete er auf die Auflistung seiner Lebensstationen und hob vielmehr hervor, wie viel Wahrheit und Kraft für ihn im Zazen liegt, an dem er zu keinem Zeitpunkt seines Lebens gezweifelt hat, wie groß auch seine Probleme oder Unsicherheiten gewesen sein mögen. Sodann sprach Dosho Saikawa Roshi die rituellen Worte. Der neue Abt erinnerte an die Formulierungen von Meister Dogen – „Körper-Geist aufgeben“ –, und von Meister Keizan – „vertraut werden mit den natürlichen Funktionen von Körper und Geist“ –, und zum Schluss sprach er „nur das“. Diese letzten Worte des Abtes sind sozusagen der freie Teil der Zeremonie, wo er den für ihn zentralen Aspekt seiner Unterweisung zum Ausdruck bringen kann. Shinsan Shiki ist zugleich Ausdruck der Demut vor der jahrhundertlang weitergegebenen Unterweisung, sowie der einzigartigen Art und Weise, wie der neue Abt das Rad des Dharma drehen wird.

Ingrid Mokurei

Hossen Shiki Zeremonie



Diese Zeremonie hat unmittelbar nach Shinsan Shiki stattgefunden. Sie war die erste Amtshandlung von Olivier Reigen als Abt des Tempels. Sie findet traditionellerweise am Ende eines dreimonatigen ango statt, das auch Hans absolviert hat. Für den Mönch geht es darum, seine Fähigkeit unter Beweis zu stellen, das Dharma verstehen und erklären zu können. Sie läuft immer

in Gegenwart älterer Meister ab, die die Fähigkeit des Mönchs bezeugen sollen. Diese Aufgabe fiel an diesem Tag in besonderer Weise Meister Saikawa Roshi zu. Während des ersten Morgen-Zazen hat Hans ein teisho über die berühmte Unterredung zwischen Bodhidharma und dem Kaiser von China gehalten. Alle Anwesenden wussten die Tiefe seiner Bemerkungen, seine große Aufrichtigkeit und die Bescheidenheit seiner Worte zu würdigen. Während der Zeremonie hat er bei einem Ritual das shipei, den Säbel Manjusris, überreicht bekommen, der die Fähigkeit des Mönchs, die anderen zu erziehen, symbolisiert: „I will use it freely to educate“. Anschließend musste Hans Hogen Fragen beantworten, die auf berühmte Dialoge der Zen-Tradition Bezug nahmen. Diese Fragen sind auf sehr entschlossene Weise von den Nonnen und Mönchen der sangha vorgetragen worden. „Why dont you read sutras?“ „What is the meaning of the true Dharma?“

Hossen bedeutet „Dharma-Kampf“: im alten China wurden dem Mönch diese Fragen von Praktizierenden gestellt, ohne Vorbereitung, was ihm die Möglichkeit gab, seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Auch damals war ein Meister anwesend, um die Befähigung des Mönchs zu bestätigen. Heutzutage findet sich dieser Aspekt der Bewährung im Tonfall der Fragen, die eine Wichtigkeit und Dringlichkeit zum Ausdruck bringen müssen. Diese Zeremonie ist wichtig für die Zukunft, denn sie bezeugt das Vertrauen, das Olivier Reigen in seinen Schüler hat, dessen Aufgabe es ist, das wahre Dharma weiterzugeben. Pascal Kangan

Buddhafest 2010



Das diesjährige Vesak-Fest fand am 5. und 6. Juni im Pavillon Joséphine im Parc de l'Orangerie in Strassburg statt. Das Buddha-Fest wurde zum fünften Mal in Folge von den buddhistischen Gemeinden im Elsass organisiert.

Es kamen viele Besucher und alle Vorführungen waren ein großer Erfolg.

Wenn man es so ausdrückt, beeindruckt man damit eigentlich niemanden groß und dennoch ging von dem ganzen Fest einfach ein Riesen-Glück aus.

Vesak ist das wichtigste Fest im gesamten Buddhismus. Es wird die Geburt, das Erwachen und der Tod Buddhas gefeiert. Und das ist nicht nichts.

Eine alte persische Geschichte endet mit der Aussage, dass der Mensch geboren wird, leidet und stirbt. Buddha ging es da nicht anders, nur dass er zur Wirklichkeit dieser Welt erwachte und dass sein Erwachen heute noch atmet in denjenigen, die seinem Weg folgen genauso wie in denen, die ihm nicht folgen – unbewusst, natürlich, automatisch. Das ist nicht nichts und verdient schon ein kleines jährliches Festchen.

Der Pavillon Joséphine ist ein großes Gebäude aus der Kaiserzeit mit zwei riesigen Sälen im Erdgeschoss und einem kleineren Saal im ersten Stock. In einem der großen Säle waren die Stände der fünf teilnehmenden Gemeinden aufgebaut, in dem anderen fanden die Vorführungen und Vorträge statt und im ersten Stock gab es Einführungen in die Meditation. Die Räume werden von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt und der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, zu den Eröffnungsreden anwesend zu sein – dafür ließ er sogar eine Versammlung mit anderen Bürgermeistern sausen. Und das soll kein Glück sein??

Und das war noch lange nicht alles. Tausende besuchten die Stände, nahmen Flyer, betrachteten die Gegenstände, die unterschiedlichen Altäre, stellten Fragen, hörten das Dharma in seinen verschiedenen Ausprägungen, sahen das Lächeln auf den Gesichtern der Buddhisten, rochen das Räucherwerk, diskutierten, sprachen über ihre eigenen mehr oder weniger mystischen Erfahrungen, über ihren eigenen spirituellen Werdegang,

sprachen über alles und nichts, betrachteten alles und nichts. Und natürlich die Meditationssitzungen und Einführungsveranstaltungen, die sehr gut besucht waren – über 120 Teilnehmer, jedes Mal, jede Tradition organisierte eine Sitzung.

Vor jeder Einführungsveranstaltung fand im Erdgeschossraum eine Zeremonie statt und vor dem Eintreffen der Leute musste man die Zafus und die Zafutons nach oben bringen. Aber jedes Mal war der Raum voll; die Leute saßen schon von allein auf dem Boden, manchmal ohne Zafuton, manchmal ohne Zafu und zum Teil schon lange, damit niemand ihnen den Platz wegnehmen konnte. Also, wenn das nicht riesig ist?

Wir organisieren dieses Fest bereits im fünften Jahr. Und jedes Mal, wenn ich in den Park komme, um beim Standaufbau zu helfen, um beim Programm mitzumachen, dann habe ich das Gefühl, eine Zeitreise zu machen in die Zeit Buddhas. Ich denke an all die Orte, die ihm von reichen Gönnern zur Verfügung gestellt wurden, damit er mit seiner Sangha in Frieden Ango praktizieren konnte, oder ein Sesshin oder damit er eine Unterweisung geben konnte. Und es macht mich glücklich, zu sehen, wie diese Tradition fortbesteht hier in Strassburg im Parc de l'Orangerie. In der hier herrschenden Atmosphäre wäre man nicht überrascht, Buddha selbst im Park mit seinen Schülern vorbeispazieren zu sehen, hier einen Tee zu trinken, dort ein Stück Kuchen zu essen und schließlich im Räucherstäbchenrauch zu verschwinden.

Unter den Gemeinden richten sich Gewohnheiten ein. Die Grüße, das Lächeln, die Worte werden mit den Jahren tiefer, authentischer. Jeder weiß, dass dank der Hilfe aller, dank unserer Einheit dieses Fest zur Freude aller stattfinden kann. Der Enthusiasmus und die Freude werden immer frischer und strahlender.

Die Veranstalter selbst bewegen sich mit immer größerer Selbstverständlichkeit auf der Bühne vor mehreren hundert Zuschauern. Ich war völlig platt von einer jungen Vietnamesin, die, um die Zeit zwischen zwei Tänzen auszufüllen, einen Text von ihrem Meister Thich Nhat hanh über die Atmung vorlas. Sie hielt den ganzen Saal in Atem!

Diejenigen aus der Sangha, die selbst Vorträge und Veranstaltungen organisieren, wissen wie schwer es ist, Zuschauer zu bekommen. Also, stellt euch Tausende vor, die zum Buddha-Fest strömen!

Oft habe ich von den Verdiensten von Zazen sprechen hören, ich glaube, dieses Fest zählt zu diesen Verdiensten und daraus erwachsen mit Sicherheit wieder neue natürlich, unbewusst, automatisch.

Dieses Jahr war ich von Anfang bis Ende in die logistische Organisation eingebunden: das heißt, die Sachen aus dem Dojo holen, die Stände aufbauen, das ganze Wochenende da sein, aufräumen und alles wieder ins Dojo zurückbringen ohne Spuren zu hinterlassen... Und was bleibt am Ende? Nichts, außer einigen starken Augenblicken, wo jede Handlung, jede Haltung, Worte und Gedanken sicherlich in ihrem Maße dazu beigetragen haben, das Rad des Dharma zu drehen von Ku nach Shiki.

Florent Hogen



Arbeiten am Dana-Haus



Ende Mai haben wir die Genehmigungen zum Abriss und zum Neubau bekommen. Im Juni haben wir beim samu

während des sesshin und an einem Wochenende mit Helfern des Dojo Straßburg mit den Arbeiten begonnen und das Dach abgebaut.

Von der Region Elsass und vom Departement Niederrhein haben wir die offizielle Zusage für Subventionen in Höhe von 40.000 Euro bekommen.

Am Ende des April-sesshin hat eine Zeremonie für das gute Gelingen der Bauarbeiten in Gegenwart von Saikawa Roshi sowie circa zwanzig anderen Personen stattgefunden.

Jeder durfte einen ersten Schlag mit dem Vorschlaghammer machen, nachdem er Sutren rezitiert und das Dojo mit Reis-, Wasser- und Salzspenden umrundet hatte.

Der Abriss hat in der ersten Juliwoche stattgefunden und bei dieser Gelegenheit haben wir unter dem Gebäude tonnenweise Beton entdeckt, für ein Fundament, das in keiner Relation zum tatsächlichen Gebäude stand!

Den Verlauf der Arbeiten mit Informationen und Photos könnt ihr auf der Homepage des Dana-Hauses unter folgender Adresse verfolgen: <http://www.maisonudana.eu>

Neuigkeiten

Familienretreat „Neufassung“ 17. und 18. April



Gruppenfoto Familienretreat.

Das Familien-Retreat vom 17. und 18. April ist ein sehr schöner Moment der Praxis gewesen. Wir haben das Konzept überarbeitet, damit das Retreat besser dem Rhythmus der Kinder angepasst werden kann und um eine harmonische Mischung von Praxis und Freizeit zu erreichen. Das Hauptthema der Unterweisung war: „Die Nahrung“. Für die Eltern hat Olivier Reigen Wang-Genh zwei Vorträge über das Tenzo Kyokun von Meister Dogen gehalten. Was die Kinder betrifft, so haben sie bei verschiedenen Aktivitäten Erfahrungen mit der

Stille, der Dankbarkeit und der Konzentration gemacht. Unter folgendem Link könnt ihr einen von France 3 (auf Französisch und Deutsch) gedrehten Beitrag anschauen: http://www.dailymotion.com/video/xd45fr_buddhist-monastery-in-france-re_lifestyle

Ausbildungswochenende 8. und 9. Mai

Ein von Peter Horiki Hollerith organisiertes Ausbildungswochenende, an dem ein Dutzend Mönche und Nonnen teilgenommen hat, fand letzten Mai statt. Olivier Reigen Wang-Genh hat einen Vortrag gehalten mit dem Thema: „Der Geist der Zeremonien im Zen-Buddhismus“. Peter Horiki hat Einführungen im

Dojo gegeben. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Singen der Ekos (Widmungen) in der Muttersprache (Französisch und Deutsch). Dies wurde auch durch die kürzlich stattgefundenen Übersetzungsarbeiten von Olivier Reigen und Konrad Tenkan Beck ermöglicht.

Buddhismus-Fest in Paris 12. und 13. Juni

Annie Juro Sandkoul und Dominique Hogyo Blény betreuten einen Stand beim Buddhismus-Fest in Paris und haben dort die Aktivitäten des Tempels, des Zen-Zentrums Straßburg sowie das Dana-Haus-Projekt vorgestellt. Der in unmittelbarer Nähe der Reliquien Shakyamuni Buddhas gelegene Stand ist von zahlreichen

Besuchern aufgesucht worden, während ein paar Meter weiter Jacques Kugen Foussadier dem Publikum eine Kostprobe seiner vierzigjährigen Kalligraphie-Praxis gab. Weiteres unter dem von Buddhachannel gedrehten Video: <http://www.buddhachannel.tv/portail/spip.php?article15966>

Treffen der Religionen 20. Juni (in Straßburg und Saverne)

Wie jedes Jahr hat Ende Juni ein interreligiöses Fest unter der Schirmherrschaft der Region Elsass stattgefunden. Am Nachmittag gab es Gesprächsrunden, kulinarische Köstlichkeiten und traditionelle Musik. Olivier Reigen Wang-Genh, unterstützt von einigen Mönchen und

Nonnen, hat in Straßburg und Saverne ein Konzert mit Sutra-Gesängen gegeben.

Besuch von Taiten Fausto Guareschi 27. Juni

Am 27. Juni hatten wir die Ehre, von Meister Taiten Guareschi, dem europäischen Kyoshi und Gründer des Zen-Tempels Fuden Ji in Italien, einen Besuch abgestattet zu bekommen. Es war sein ausdrücklicher Wunsch gewesen, in den Tempel zu kommen, um persönlich seinen Beitrag zum Dana-Haus-Projekt zu überreichen

und so seine Unterstützung zum Ausdruck zu bringen. Zusammen mit Meister Guareschi wird so die ganze sangha von Fuden Ji Fördergründungsmitglied des Dana-Hauses. Ein großer Dank also an die Mönche und Nonnen für diesen Besuch. Wir freuen uns enge zukünftige Kontakte!

Neues von der Union Bouddhiste de France



In einem Tempel in Bangkok.

Olivier Reigen Wang-Genh, seit Juni 2007 Präsident der UBF, ist im Mai 2007 einstimmig vom Komitee wiedergewählt worden. Seit Beginn seiner Amtszeit richtet er seine Energie auf die Kollegialität und gemeinsame Absprache bei den Entscheidungen. Neben dem notwendigen Austausch zwischen den verschiedenen Traditionen (Mahayana, Theravada und Vajrayana) führen ihn seine Aktivitäten auch in Kontakt mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung. Olivier Reigen hat sich auch nach Thailand begeben, um dort an den von der UNO

veranstalteten internationalen Festlichkeiten zum Vesak teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurden zahlreiche Kontakte geknüpft und das Projekt eines gemeinsamen Retreats von Theravada und Zen ins Auge gefasst, von dem wir in den kommenden Monaten berichten werden. Außerdem wurde Kankyo Tannier kürzlich in den Verwaltungsrat der UBF gewählt. Sie wird sich dort um die interne Kommunikation kümmern.

Neuigkeiten von der AZI

Während der Sitzung des Komitees im Januar 2010 ist Olivier Reigen zum Vizepräsident der AZI gewählt worden. Er wird sich vor allem um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Dabei werden der AZI seine Kontakte, die er als Präsident der UBF geknüpft hat, zugutekommen.

Er wird sich dieses Jahr auch darum kümmern, das Kolloquium „Meditation und Suche nach Sinn“ (La Gendronnière – 2. und 3. Oktober 2010) der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dieser Aufgabe wird sich auch ein Presseattaché widmen.

Besucherguppen in Ryumon Ji seit Januar 2010

Der Tempel Ryumon Ji sieht immer mehr seine Aufgabe in der pädagogischen Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen. Er hat auch ältere Menschen sowie eine Gruppe von Unternehmern empfangen. Unter dem Motto „Den Zen-Buddhismus entdecken“ haben auf diese Weise

seit Januar elf Gruppen, das sind an die 650 Personen, einen Nachmittag lang die Erfahrung von zazen machen und einige Stunden das Klosterleben kennen lernen können. Auch im Centre Zen de Strasbourg werden wir regelmäßig von Schulklassen besucht.

Offizielle Besuche in Ryumon Ji



Ein Treffen mit Unternehmern.

Kürzlich haben uns der Unterpräfekt von Saverne, der Bürgermeister von Weiterswiller sowie dessen Gemeinderat mit einem Besuch geehrt. Sie zeigten ein großes Interesse für das Dana-Haus-Projekt. Kurz darauf hat uns Herr Dann, der Conseil général des Departements Niederrhein und Bürgermeister einer nahegelegenen Gemeinde für ein paar Stunden einen nachbarlichen Besuch abgestattet. Bereits im Januar, bei einer Einladung im Senat, hat Olivier Reigen eine Senatorin des Departements Niederrhein kennengelernt und ihr während eines Mittagessens die Situation des

Buddhismus im Elsass dargestellt. Er ist schließlich von den Präsidenten des Regionalrats des Elsass und des Departement-Rats Niederrhein empfangen worden, um sie über das Dana-Haus-Projekt zu informieren und hat bei dieser Gelegenheit Subventionen erhalten können. Seine Erklärungen über den Wert der Gabe für die Zukunft unserer Gesellschaft sind mit Interesse aufgenommen worden.

Medien

Der Versand unserer Tempel-Broschüre an die französischen Medien hat dazu geführt, dass zahlreiche Journalisten uns aufgesucht haben, um die buddhistische Praxis zu entdecken: 5 Presseartikel, 5 Fernsehreportagen und zwei Radiosendungen. Eine Anzahl von Medienberichten

findet ihr auf der Homepage des Tempels:
<http://www.kosanryumonji.org/549.0.html?&L=2>
(Französisch)
<http://www.kosanryumonji.org/index.php?id=549&L=0>
(Deutsch)

Tod von Nina Seigen Gantner (10.01.1984 – 18.06.2010)

Mit großer Trauer haben wir erfahren, dass Nina Seigen Gantner verstorben ist. Sie ist 2008 zum bodhisattva ordiniert worden. Nach einer mehrjährigen Krebserkrankung ist sie friedlich im Kreise ihrer Familie verstorben. Wir haben in Straßburg, im Tempel und

in Baden-Baden Zeremonien abgehalten. Wir sind in unseren Gedanken bei Nina und allen Leuten, die sie gekannt haben.

Das Sangha-Leben

Ab der nächsten Ausgabe dieses Newsletters (September) werdet ihr unter dieser Rubrik Berichte über die Aktivitäten

der mit Ryumon Ji verbundenen Dojos finden.

Ein paar Informationen im Hinblick auf die nächsten Monate

• Das Oktober-Sesshin wird dieses Jahr vom 29. Oktober bis 1. November auf der Gendronnière stattfinden. Wir werden Mitfahrgelegenheiten organisieren, um die Kosten zu reduzieren (ca. 50 Euro hin und zurück). Meldet euch schon jetzt im Sekretariat des Tempels an: info@kosanryumonji.org

• Der Termin für das Anfänger-Sesshin ist geändert worden. Das sesshin wird am 9. und 10. Oktober stattfinden. Am gleichen Wochenende sind der Kalligraphie-Kurs und das Kesa-Nähen. Bitte gebt die Änderung an die Dojos weiter.



Chefredakteur: Pascal Kangen

Layout: Georg Kangen

Lektorat: François Busson

Übersetzung: Ingrid Mokurei, Michael Brenner

Photos : Jean-Michel Seigen Gesthaz, Jerry Dale

Neuigkeiten: Kankyo